

KOWi

Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen

Forschen in Europa

FOLSCHEU IU ERLOBS



Strategische und praxisrelevante Fragen zu Antragstellung und Projektentwicklung

Ingo Trempeck

Hochschule Fulda, 29.09.2009

Übersicht

- § Projektstart (Konsortium, Teilnehmer)
- § Grundlagen und Vorab-Überlegungen
- § Die Antragstellung
 - § Wiss.-techn. Qualität
 - § Projektdurchführung und –management
 - § Ergebnisse und Auswirkungen
 - § Verwertung
 - § Ethik
 - § Gender Aspekte
- § Nützliche Links

KoWi – Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen

- § Eine Hilfseinrichtung der Forschung,
- § getragen vom Verein zur Förderung europäischer und internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit e.V.
- § finanziert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- § Auftrag: Information, Beratung und Schulung zur Beteiligung von Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen am EU-Forschungsrahmenprogramm

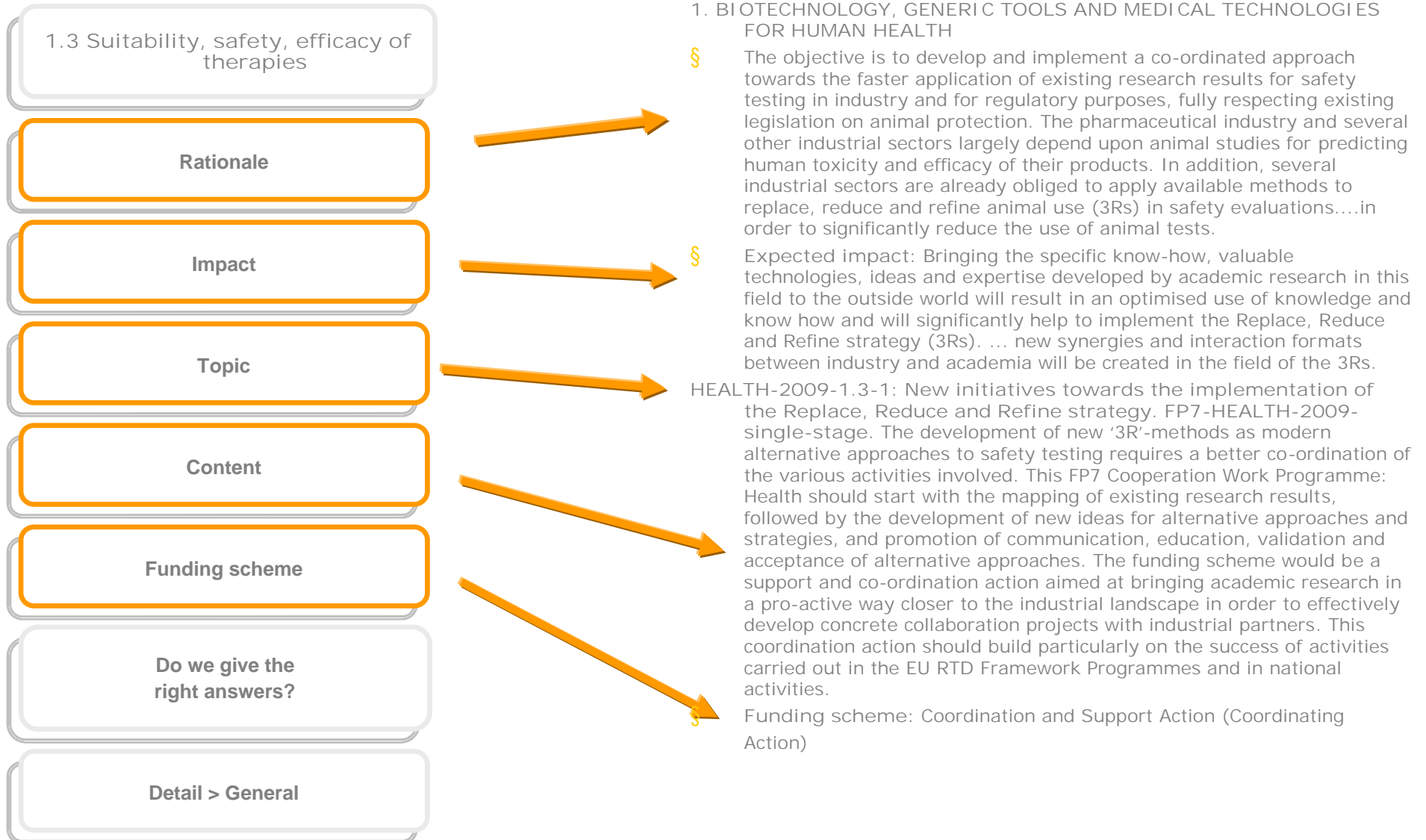
- § Teil der wissenschaftlichen Selbstverwaltung
- § Erfahrung aus rund 20 Jahren Forschungsberatung
- § 16 Mitarbeiterstellen an Standorten in Bonn und Brüssel
- § Integriertes, bundesweites Beratungsangebot
- § Proaktive Beratung, insbesondere Potenzialanalysen

Verein zur Förderung europäischer und internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit e.V.



Wie startet man?

- § Klarheit über Ihre grundlegenden Projektideen;
- § Klarheit über das Thema und dessen vorgegebenen „Expected Impact“; Berücksichtigung des Finanzierungsinstrumentes und Fördervolumens;
- § Verständnis der Evaluationskriterien (GfA):
 - Wissenschaftlich-technische Qualität des Vorhabens,
 - Umsetzung und Ergebnisse des Vorhabens.
- Abgleich der Projektideen mit den Vorgaben des Arbeitsprogramms / Arbeitsauftrags
-



Welche Größe hat ein Konsortium?

	Minimum	Durchschnitt
Verbundprojekte	3	8 - 15
Exzellenznetzwerke	3	15 - 20
Koordinierungs- und Unterstützungs- maßnahmen	1 (SA) 3 (CA) (abhängig vom Aufruf)	1 - 20
Artikel 169	?	?
Artikel 171	?	?
SICA	2 + 2	4 - ?

Welche Projektpartner?

- Stellen Sie Ihr Konsortium frühzeitig zusammen;
- Wählen Sie Ihre Partner nach Projektziel, Kompetenz, Komplementarität;
- Arbeiten Sie mit Partnern zusammen, die Sie kennen;
- Nutzen Sie Kongresse, recherchieren Sie in Datenbanken, bei Technologieinitiativen / Technologieplattformen, Verbänden;
- Nehmen Sie nicht mehr Partner auf als nötig.
- Definieren Sie Rollen / Funktionen der Partner.
- Beziehen Sie industrielle Partner ein.

Was sollten die Grundlagen sein (I)?

- Das erklärte Ziel eines EU-Antrages ist es, einen Beitrag zur Lösung eines politischen oder gesellschaftlichen Problems zu leisten;
- „Unterrichten“ Sie Ihre Gutachter; die Gutachter sind gehalten, nur das zu beurteilen, was im Antrag steht
- Stellen Sie den wissenschaftlichen, aber auch den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen Ihres Projektes dar.
- Nehmen Sie die europäische Dimension/den europäischen Mehrwert ernst.

Was sollten die Grundlagen sein (II)?

- Was sind die Ergebnisse in der Projektlaufzeit?
- Welche Wirkung haben die Ergebnisse?
- Wer sind die Nutzer Ihrer Ergebnisse?
- Wer sind die relevanten „Stakeholder“ außerhalb der „scientific community“?
- Wie beziehen Sie Nutzer und Stakeholder aktiv in der Projektlaufzeit ein?

Die Antragstellung (I)

- Erstellen Sie eine Projektskizze, bitten Sie um Kommentare der Partner!
- Organisieren Sie ein Projekttreffen, diskutieren Sie Ziele und den groben Arbeitsplan!
- Verteilen Sie die Verantwortung für das Schreiben der einzelnen Antragsteile – auch für die „nicht-wissenschaftlichen“ Abschnitte wie Management, Training, Verbreitung, Verwertung!
- Bilden Sie ein Kernteam, das den Antrag im Wesentlichen schreibt!
- Nehmen Sie evtl. Kontakt mit der Kommission auf, um Ihr Projekt und Ihr Konsortium mit einem kurzen Paper zu präsentieren!

Die Antragstellung (II)

- Lesen Sie das Arbeitsprogramm und Leitfaden;
- Verzichten Sie auf einen Antrag, wenn er nicht genau zum gewählten Topic und dem „Expected Impact“ passt;
- Verwenden Sie den richtigen „Guide for Applicants“ (spezifisch für jeden Aufruf und Projekttyp);
- Registrieren Sie Ihren Antrag im EPSS so früh wie möglich;
- Reichen Sie den Antrag 1-2 Tage vor Ende der Antragsfrist ein.

Die Antragstellung (III)

- Schreiben Sie nicht mehr als erforderlich; verwenden Sie das Wording des Arbeitsprogramms/EU Dokumente;
- Formulieren Sie gut verständlich - es gibt unter den Gutachtern Spezialisten und Generalisten;
- Verwenden Sie Graphiken, aber verzichten sie auf Formeln / Fotografien, die nur der Illustration dienen;
- Legen Sie Wert auf ein professionelles Layout;
- Verwenden Sie Listen (bullet points);
- Wählen Sie Titel und Akronym, die man wiedererkennt;
- Verwenden Sie Zwischenüberschriften – aber folgen Sie der Struktur.
- Heben Sie starke und wichtige Aspekte (Herausstellungsmerkmale) optisch hervor.

Finanzplanung

- § Beratung zu erstattungs-/nichterstattungs-fähigen Kosten einholen.
- § In der Regel orientiert sich das Konsortium an den Höchstgrenzen der Fördersummen.
- § Die Verteilung des Budgets sollte frühzeitig festgelegt werden. Der Koordinator muss hier ggf. vermitteln. Je früher, desto besser.
- § Es gibt keine Quoten für die Mittelzuweisung, aber die Verteilung sollte den europäischen Charakter des Projekts widerspiegeln.
- § Alle Teilnehmer sollten die ihnen zustehende Förderquote einschl. indirekte Kosten ermitteln.
- § Der Koordinator kontrolliert nicht die Richtigkeit der Angaben, aber die Richtigkeit der Einhaltung formaler Vorgaben.

Der Antrag – Part B (I)

Proposal Summary

- Einleitung;
- Prägnante Zusammenfassung der Ziele Ihres Vorhabens auf Grundlage der Vorgaben des Arbeitsprogramms;
- Darstellung des Ansatzes und der wesentlichen Methoden;
- Schwerpunkte der Forschung in Ihrem Projekt.

Der Antrag – Part B (II)

1 Scientific / technical quality, relevant to the topics of the call

1.1 Concept and Objectives

- Welche globalen Ziele sollen erreicht werden?
- Welche konkreten Ergebnisse sollen erzielt werden?
- Warum wurden sie bislang nicht erreicht?
- Wie trägt es zum Erreichen der politischen Ziele bei?
- Warum braucht Europa dieses Projekt („gaps“)?
- Sind die Ziele ambitioniert, aber dennoch in der Projektlaufzeit erreichbar?
- Sind die Ziele messbar, nachprüfbar definiert?
- Decken Sie alle Aspekte des Topics ab?
- Gibt es einen besonders innovativen, inter- oder multidisziplinären Ansatz?

Der Antrag – Part B (III)

1 Scientific / technical quality, relevant to the topics of the call

1.2 Progress beyond the state-of-the-art

- Was ist der aktuelle Stand der Forschung?
- Welches sind die Grenzen des aktuellen Standes?
- Warum müssen bestimmte Hindernisse, „bottlenecks“ überwunden werden?
- Stellen Sie eigene und fremde frühere Arbeiten in dem Gebiet dar!
- Inwiefern geht das Projekt über den Stand hinaus?!!

Der Antrag – Part B (IV)

1 Scientific / technical quality, relevant to the topics of the call

1.3 S/T methodology and associated work plan

- Wie sieht die integrative Gesamtstrategie des Projektes aus?
- Stellen Sie die Methoden der Sub-Projects oder Work Packages dar!
- Wie ermöglicht der Ansatz, die Ziele zu erreichen?
- Wie sieht das Qualitäts-, Wissens-, Risiko-management aus?
- Sind die Projektressourcen ausreichend?
- Definieren Sie Indikatoren, um die Erreichung der Ziele überprüfen zu können!
- Zeitliche (Gantt) und logische (Pert) Verknüpfung der Arbeitspakete!
- Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete, WP-, Deliverables, Milestones list, staff effort form.

Der Antrag – Part B (V)

2 Implementation

2.1 Management structure and procedures

Gibt es nachweisbare Erfahrung im Projektmanagement?

Welche Qualität hat das Projektmanagement:

- Ist die Organisationsstruktur klar und angemessen?
- Gibt es ein klares Zusammenspiel der Gremien?
- Sind Entscheidungsprozesse / Verantwortlichkeiten festgelegt?
- Gibt es interne Kommunikationsstrategien?
- Ist eine angemessene Zeit- und Projektplanung erkennbar?
- Gibt es ein Risikomanagement?
- Gibt es Vorkehrungen für ein Konfliktmanagement?

Verwenden Sie den DESCA Musterkonsortialvertrag

www.desca-fp7.eu

Der Antrag – Part B (VI)

2 Implementation

2.1 Management structure and procedures

Wie ist das Management von Wissen, IPR und anderen Innovationsaktivitäten geregelt?:

- Wie sind die Patentierungs- oder Verwertungsstrategien?
- Gibt es Verwertungsstrukturen?
- Gibt es wirksame Verbreitungsstrategien?

Der Antrag – Part B (VII)

2 Implementation

2.2 Individual Participants

Sind die Projektpartner geeignet ihre Aufgaben zu erfüllen und diesen gegenüber verpflichtet?

- Bisherige für die Aufgaben im Projekt relevante Erfahrung?
- Relevante Publikationen, Patente?
- Institution: Infrastruktur, Mitarbeiter

2.3 Consortium as a whole

Bilden die Partner zusammen ein Konsortium hoher Qualität?

- Warum diese Partner?
- Sind Expertise, Erfahrung und Ressourcen komplementär?
- Sind verschiedene Stakeholder / Sektoren eingebunden (Industrie, KMU, Behörden, Interessengruppen)?
- Ist es als ganzes fähig, die Projektziele zu erreichen?
- Unteraufträge? Drittländer? Zusätzliche Partner?

Der Antrag – Part B (VIII)

2 Implementation

2.4 Resources to be committed

Werden die Ressourcen optimal eingesetzt?

Welche Ressourcen stellen die Partner selbst zur Verfügung?

- Geräte, Infrastruktur, Personal, Expertise;

Ist der Finanzierungsplan des Projektes adäquat?

- Stimmt das Preis-Leistungsverhältnis?

- Sind die Kosten realistisch, glaubwürdig, gerechtfertigt?

- Übereinstimmung mit A3 form und „project effort form“?

Der Antrag – Part B (IX)

3 Impact

3.1 Expected Impacts listed in the Work Programme

Sind alle vorgegebenen Ziele durch das Projekt abgedeckt?

- Bezug zu B1 „scientific and technological quality“.

Unterstützt das Projekt EU-Politiken, z.B. in Forschung, Innovation, Gesundheit, Biotechnologie, Umwelt?

- Wurden die im Arbeitsprogramm genannten EU-Politikfelder berücksichtigt?
- Wie trägt das Projekt zum Erreichen der politischen Ziele bei?
- Warum braucht Europa dieses Projekt jetzt?

Inwiefern stärkt das Projekt die Wettbewerbsfähigkeit?

- Wer profitiert in wirtschaftlicher Hinsicht (Sektoren, KMU, regional, national, europäisch)?

Der Antrag – Part B (X)

3 Impact

3.1 Expected Impacts listed in the Work Programme

Stellen Sie die mögliche Wirkung mit Blick auf den „expected impact“ dar!

- Innovationspotenzial der Forschung;
- Möglichkeiten für weitere Forschung;
- Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Industrie;
- Politikunterstützung (Strategien, Daten, Empfehlungen);
- Gesellschaftlich relevante Ziele.

Der Antrag – Part B (XI)

3 Impact

3.1 Expected Impacts listed in the Work Programme

Worin besteht der spezifisch europäische Mehrwert des Projektes?

Was haben Europa, seine Bürger, nach Ende des Projektes von dieser Investition?

- Sozial-ökonomische Auswirkungen: Arbeitsplätze, Lebensqualität, Ausbildung?
- Bessere Therapien oder Diagnostik?
- Bessere medizinische Versorgung oder Information?

Der Antrag – Part B (XII)

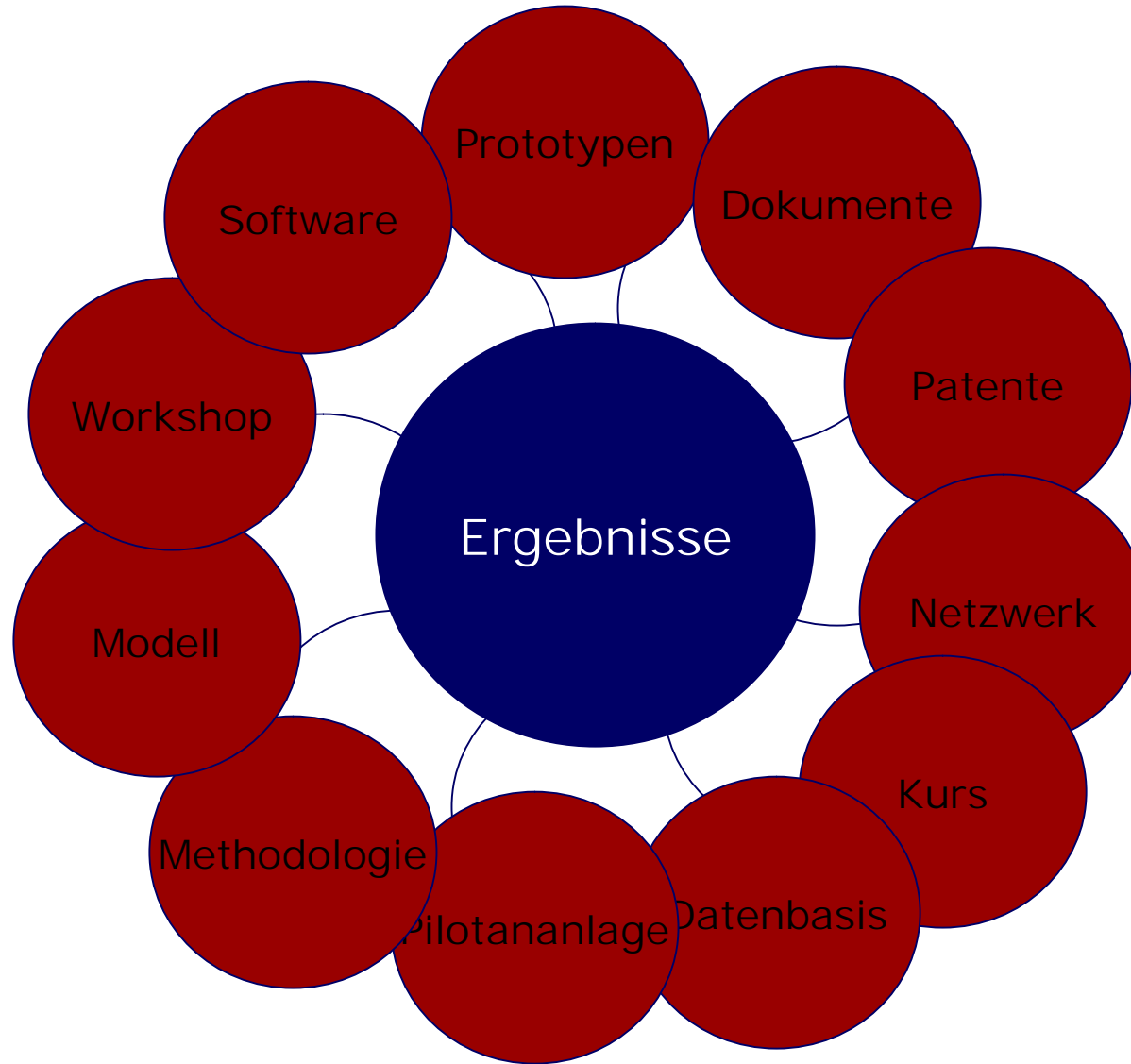
3 Impact

3.2 Dissemination and Exploitation & Management of IP

Sind Verwertungs- und Verbreitungspläne geeignet, die optimale Nutzung der Ergebnisse zu sichern?

- Welche verwertbaren Ergebnisse sind zu erwarten?
- Stellen Sie das Anwendungspotenzial dar;
- Wer sind die Nutzer?
- Wie beziehen Sie diese in der Projektlaufzeit ein?
- Regelungen für Publikationen?
- Verbreitung über Lehre, Medien?
- Regelungen für Erfindungen?
- Welche Verwertung ist vorgesehen?
- Welche KMU oder Industrie sind an der Verwertung beteiligt?
- Wie unterstützt das Projektmanagement Verwertung und Verbreitung?

Projektergebnisse



Verwertung – Bsp. Grundlagenforschung

Ergebnisse	Nutzer	Nutzen	Verbreitung & Verwertung
Neues Wissen über ...	Forscher in Grundlagen- und Angewandter Forschung	Wissenschaftliche Publikation	Wissenschaftliche Zeitschriften oder Bücher
Wissenschaftliche Daten	Forscher in Grundlagen- und Angewandter Forschung	Validierungs- oder Referenzdaten	Webseiten oder Datenbestände
Bericht zu den Ergebnissen	Dozenten	Material für Kurse, Training	Masters & PhD Programme
Forschungs-Strategie	Verantwortliche für Förderprogramme	Roadmap für weitere Forschung	Advisory Boards; Programm-ausschüsse;

Der Antrag – Part B (XIII)

4 Ethical Issues

Antragsteller müssen alle kritischen ethischen Fragen identifizieren und erklären, wie sie mit ihnen umgehen werden.

Berücksichtigen Sie insbesondere:

- Intervention am Menschen;
- Probandenaufklärung („informed consent“);
- Verwendung menschlicher Proben oder Daten;
- Tierversuche ;
- Forschung in Entwicklungsländern („double standards“);
- Militärische Anwendbarkeit („Dual use“)

Sofern keine ethischen Fragen mit dem Antrag verbunden sind, sollten Sie dies ausdrücklich formulieren. Der “Ethical issues table” muss in jedem Fall eingefügt werden.

Der Antrag – Part B (XIV)

5 Consideration of gender aspects

Hier sollten Sie darstellen, ob und mit welchen Maßnahmen Sie „gender equality“ im Projekt oder darüber hinaus in Ihrem Forschungsfeld unterstützen bzw. welche Aktivitäten des Konsortiums es hierzu gibt („gender balance“).

Sofern „gender aspects“ für die Inhalte Ihres Vorhabens selbst relevant sind, sollten diese bereits unter „scientific objectives“ und „methodology and related work plan“ ausführlich dargestellt und hier noch einmal darauf verwiesen werden.

Nützliche Links

§ Finanzmangement Dokumente FP7

www.kowi.de/rp7-dokumente/

http://cordis.europa.eu/audit-certification/home_en.html

www.euburo.de/arbeitsbereiche/rechtundfinanzen

www.finance-helpdesk.org

www.meeusfp7.eu

§ Finanzmangement Dokumente FP6

www.kowi.de/rp6-projekte

http://cordis.europa.eu/audit-certification/home_en.html

www.cordis.lu/fp6/find-doc.htm#reporting

www.finance-helpdesk.org

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Ingo Trempeck
+ 49-228-9599-21
itr@kowi.de

Dieter Dollase
0032-2-548 02 13
dd@kowi.de